

23. Dezember befindet er sich in einer sehr günstigen Stellung im höchstgelegenen Teil des Tierkreisgürtels, genau gegenüber der Sonne. Die drei Himmelskörper Sonne – Erde und Saturn liegen jetzt in einer Raumgeraden, wir haben die Oppositionsstellung. In dieser Lage besitzt die Erde einen Minimalabstand vom Planeten, dessen Scheibendurchmesser auf 19 Bogensekunden angewachsen ist. Auch seine Leuchtkraft hat jetzt ihr Maximum erreicht. Das Ringsystem präsentiert sich in nahezu größtmöglicher Öffnung. Der Saturn kann im Dezember die ganze Nacht hindurch beobachtet werden, er bildet ein äußerst lohnendes Fernrohrobjekt. – Die übrigen Planeten Uranus, Neptun und Pluto sind nur mit Instrumenten zu erkennen und

werden deshalb hier nicht weiter erwähnt.

Eine astronomische Sensation verspricht der am 7. März d. J. entdeckte *Komet KOHOUTEK* zu werden. In einer langgestreckten Bahn nähert er sich derzeit unserem Sonnensystem, wobei seine Bahnebene gegenüber der Erdbahnebene (Ekliptik) um 14 Grad geneigt ist. Am 27. Dezember quert er in südöstlicher Richtung die Ekliptik (aufsteigender Knoten) und durchrast zwei Tage später mit einer Geschwindigkeit von 114 km/s den sonnennächsten Punkt seiner Bahn. Bedingt durch den geringen Abstand vom Tagesgestirn (20 Mio km) ist eine mächtige Entwicklung eines Schweifes zu

erwarten. Die Länge seiner elliptischen Bahn verhält sich zur Breite etwa 100 zu 1. Auf Grund der bisherigen Bahnrechnungen kann eine Umlaufzeit von mehr als 100.000 Jahren angenommen werden. Daraus ergibt sich, daß der letzte Besuch dieses Kometen bereits in vorgeschichtliche Zeit fällt. Bezüglich der Sichtbarkeit des Himmelsvagabunden sei gesagt, daß er vom November bis Mitte Dezember am Morgenhimmel über einem niedrigen SO-Horizont zu suchen ist, während er ab 10. Jänner 1974 am westlichen Abendhimmel mit Schweiflage nach links in günstig gelegener Höhe wahrgenommen werden kann. In der Zeit um die Jahreswende befindet er sich hinter der Sonne und bleibt natürlich unsichtbar. Emmerich Schöffner

## Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

### LINZ

**Rund 1000 Bäume** und Sträucher werden im Laufe der kommenden Monate zwischen Nibelungen- und Eisenbahnbrücke neu gepflanzt werden. Dadurch werden nicht nur die Eingriffe, die beim Bau des Brücknerhauses unvermeidbar waren, geheilt, sondern auch Haus und Park durch einen dichten Grünriegel vom Verkehrslärm abgeschirmt werden.

**„Versteinertes Leben aus dem Tethysmeer“** zeigt die Ausstellung, die seit 20. Juni 1973 im Linzer Landesmuseum zu besichtigen ist. Die wissenschaftliche Bearbeitung und Vorbereitung lag in den Händen von **Dr. Hermann Kohl**. Als Tethys werden jene sich über große Teile Europas und Asiens erstreckenden Meere bezeichnet, in denen im Erdmittelalter (also vor etwa 60 bis 120 Millionen Jahren) der Großteil der Gesteine unserer Kalk- und Flyschalpen abgelagert wurde. Von der reichen Tierwelt dieser Meere zeugen die versteinerten Reste von Kopffüßlern wie Ammoniten und Belemniten, von Muscheln, Schnecken und Korallen.

**Räumlich vergrößert** hat sich die **Klimauntersuchungsstelle der Stadt Linz**. Das Herzstück des neu adaptierten, 250 Quadratmeter großen Lokals an der Leonfeldner Straße sind ein Chemielabor und zwei Physiksäle. Zur Frage der Verbesserung der Linzer Luft sagte Senatsrat Dr. Frenzel, die Schwefeldioxid- und Staubkonzentrationen im Stadtgebiet gingen zurück, die Dauerzeitwerte lägen weit unter den Grenzmarken.

### OBERÖSTERREICH

**In Grünau im Almtal entsteht die**

**4. Forschungsstelle „Tiersoziologie“.** Der weltberühmte Verhaltensforscher **Prof. Dr. Lorenz** wird alljährlich ein paar Monate in Grünau mit seinen Mitarbeitern Forschungen betreiben.

Das Wappentier der Mediziner und Pharmazeuten, **die Äskulapnatter, droht bei uns auszusterben.** Die letzten 120 Tiere in den Felshängen gegenüber Engelhartzell werden deshalb jetzt sogar wochenlang von zwei Münchner Zoologen beobachtet und gleichzeitig die Feinde der schon selten gewordenen Nattern, die Menschen, abgewehrt. Es wird angenommen, daß diese Schlangenart von den Römern als Haustier in unsere Regionen gebracht worden ist. Die **Süßwassermeduse Craspedacusta sowerbyi L.** wurde im heurigen Sommer wieder in der Nähe von Aschach gefunden, und zwar in geringer Zahl in einem Schotterteich, dem sogenannten Brandstatt-Teich. (Wir verweisen auf unseren Beitrag in der Folge 26 „Apollo“.)

Die **Jagdtrophäen** werden in den kommenden zwei Jahren in **Oberösterreich wesentlich knapper** werden. Die neue Abschlußplanverordnung setzt das Zielalter beim Hirschen von acht auf zehn, beim Gamsbock von sechs auf acht und beim Rehbock von vier auf fünf Jahre hinauf. Auslösendes Moment für die Veränderung in der Wildbewirtschaftung war ein Gutachten des international bekannten Wildforschers Bubnik.

**Aus den Salzkammergutseen werden jährlich 150 Tonnen Fische „geerntet“**, das sind 7,5 Prozent des gesamten oberösterreichischen Fischfangs. Die im Salzkammergut häu-

figsten Fischarten: Reinanken, Maränen, Seesaiblinge, Seeforellen und — in geringem Umfang — Hecht, Zander und Aal.

**Akupunktur — wirksam auch bei Kühen?**

Mit Hilfe von elf Akupunkturadeln war es dem oberösterreichischen Tierarzt Dr. Oswald Kothbauer gelungen, auf einem Grieskirchner Schlachthof Kühe völlig schmerzfrei zu machen.

Das schwüle und immer wieder von feuchten Perioden unterbrochene Sommerwetter förderte, wie der Pflanzenschutzreferent Ing. Pindur der öö. Landwirtschaftskammer feststellte, **viele Schädlinge der Landwirtschaft** in einem über dem Durchschnitt liegenden Ausmaß. Bei den tierischen Schädlingen war heuer die **Getreideblattlaus** Feind Nummer eins, gefolgt von den **Gespinnstmoten** auf dem Höhepunkt ihres fünf- bis sechsjährigen Zyklus. Dem **Kartoffelkäfer** war verhältnismäßig leicht mit Spritzungen beizukommen; viel schwieriger war es bei der Kartoffel-, Kraut- und Knollenfäule, verursacht durch sehr starken **Pilzbefall**. Ebenfalls infolge Pilzbefalls erwartete viele Zwetschkenbaumbesitzer eine befremdliche Ernte: sogenannte **„Narrenzwetschken“**, große, flache, kernlose und vertrocknete Dinger, die statt der saftig prallen Früchte von den Bäumen fielen.

**Fünf Pampashasen** oder Maras, wie sie auch genannt werden, sind die neueste Attraktion des **Wildparkes Altenfelden**. Diese Pampashasen ähneln nur auf den ersten Blick einem Hasen; es handelt sich vielmehr um eine Meerschweinchenart, die bis zu 75 cm groß wird.

Im August erschlug ein Blitz den Stolz des Tierparkes, einen Buchara-Hirsch. Von dieser seltenen Tierart gibt es auf der ganzen Welt nur 400 Stück, das Pärchen im Altenfeldner Tierpark war das einzige Westeuropas.

#### **SALZBURG**

**Nach zweiwöchigem Aufenthalt in den hintersten Teilen der mehr als 30 km langen Tantalhöhen kehrten die aus Wien, Salzburg, Linz und Niederösterreich stammenden Mitglieder einer Forschungsgruppe an die Oberfläche zurück.** Zum erstenmal war auch eine Frau bis in die Gänge des Riesenlabyrinths im Hagengebirge vorgedrungen.

#### **WIEN**

Im Wiener **Tierschutzhaus** wirkt seit einigen Wochen ein **neuer Mann**: der Wiener Tierarzt Dr. Friedrich Flekna. Er hat die Nachfolge von Dr. Mikulicz nicht allzugern angetreten, da er weiß, daß es nichts Schwereres gibt als Leiter eines Tierheimes zu sein und es allen Tierfreunden recht zu machen. Doch eines haben die vergangenen Wochen bewiesen: er ist der richtige Mann auf dem richtigen Platz.

#### **ÖSTERREICH**

**Österreich soll eine eigene nationale Zentrale für die Beringung von Vögeln erhalten.** Dieser Beschluß wurde auf der Jahrestagung österreichischer Ornithologen gefaßt. Diese hoffen, daß die geplante Zentrale, die möglicherweise an der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums in Wien aufgebaut wird, effektiveres wissenschaftliches Arbeiten ermöglicht.

Nach vorsichtigen Schätzungen — Unterlagen liegen nicht vor — gibt es **derzeit in Österreich etwa 200.000 Hunde.** Die Hundepopulation ist ständig im Steigen begriffen, vor allem in den Städten.

**Heuer gibt es besonders viele sogenannte Marienkäfer.** Auch in Schweden und im Süden der Sowjetunion sind riesige Schwärme der kleinen „Glücksbringer“ aufgetaucht. Vorläufig wurde noch keine wissenschaftliche Erklärung dieses Phänomens bekannt.

#### **CSSR**

**Dem absoluten Nullpunkt näher.** Wie aus Prag berichtet wird, ist Forschern des Instituts für Kernphysik der tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften ein beachtlicher Erfolg in der experimentellen Physik gelungen. In ihrer Forschungsstätte in Rez bei Prag haben die Wissenschaftler mit 0,00064 Grad Kelvin an einer tiefgekühlten Substanz die bisher niedrigste Temperatur erzielt, die je an stofflicher Materie nachgewiesen worden ist. Damit hat die Forschungsgruppe der CSSR-Wissen-

schaft den Weltspitzenplatz in dem internationalen Bemühen errungen, dem absoluten Nullpunkt (0 Grad Kelvin, etwa minus 273,16 Grad C) so nahe wie möglich zu kommen.

#### **DEUTSCHLAND**

**„Ringo“, der Rotrücken-Saki** aus dem Kölner Zoo, dürfte **derzeit der einzige Affe seiner Art sein, der in Gefangenschaft gehalten wird.**

#### **DÄNEMARK**

**Das älteste Flußpferd der Welt** ist nach Ansicht der Zoologen „Maren“, die am 23. Juni im Zoo von Kopenhagen ihren 50. Geburtstag beging. Die rund zwei Tonnen schwere Flußpferddame, die einen „Ehemann“ und mehrere Pfleger überlebt hat und noch niemals ernstlich krank gewesen ist, wurde 1923 im Hamburger Tiergarten Hagenbeck geboren. Sie hat 18 Flußpferdkindern das Leben geschenkt.

#### **INDIEN**

**Der Export von 69.000 Affen** in einem Zeitraum von 18 Monaten hat Indien Devisen in der Höhe von mehr als 15 Millionen Schilling eingebracht. Hauptabnehmer der Tiere, die überwiegend zu Forschungszwecken verwendet werden, sind die Vereinigten Staaten.

#### **NEPAL**

Das Himalaja-Königreich **Nepal hat aufgehört, das Paradies für haschischsüchtige Jugendliche aus dem Westen zu sein** — zumindest offiziell. Das von der Regierung beschlossene Verbot des Hanfabaus und des Handels mit Opium trat im Juli in Kraft.

#### **JAPAN**

**Auch heute noch werden bisher unbekannt Tiere entdeckt.** Ein japanischer Zoologe fing eine bislang nicht bekannte Kleinwildkatze auf der tropischen Insel Iriomote am Ende der Riukiu-Inselkette. Das Kleinraubtier mißt vom Kopf bis zum Schwanz 80 Zentimeter. Seine Beine sind kurz, die Farbe düster dunkelbraun mit Längsstreifen aus kleinen hellen Flecken. Die Iriomote-Wildkatze wurde wegen ihres geringen Bestandes von der japanischen Regierung unter strengen Schutz gestellt.

#### **USA**

Farmer Joel Bridgers stellte seine neueste Züchtung vor: **das kleinste Pferd der Welt.** Es ist ungefähr 36 cm groß und wiegt sechs Kilo. Bridgers hat auf seiner Ranch 140 Mini-Pferde. Seine neueste Züchtung aber, „Gumba“ genannt, ist das kleinste von allen. Es wird, wenn es „erwachsen“ ist, kaum mehr als zehn Kilo auf die Waage bringen.

#### **AUSTRALIEN**

**Der Koalabär wurde vor dem Aussterben bewahrt.** Als 1898 das

Schutzprogramm anlieft, war die Zahl der reizvollen Beuteltiere auf wenige Hundert zusammengeschrumpft. Heute leben dort nicht weniger als 800.000. Es konnten bereits etliche Koala-Pärchen an andere australische Staaten geliefert werden, um sie dort wieder einzubürger. Vor etwa 50 Jahren wurde auch ein **Koala-Zuchtprogramm** ins Leben gerufen. Australiens Tiereschützer brachten von den letzten Koala-Kolonien auf dem Festland gesunde und kräftige Tiere auf die Phillip-Insel und die benachbarten Eilande in der 136 km von Melbourne entfernten Westernport-Bay. Da es auf den Inseln an Eukalyptusbäumen der richtigen Arten nicht fehlt — die Koalas leben ausschließlich von deren Blättern —, vermehren sich die Tiere schnell. Aus diesen Reservaten konnten inzwischen zahlreiche Naturschutzgebiete auf dem Festland wieder besiedelt werden.

#### **UMWELTVERSCHMUTZUNG — UMWELTSCHUTZ**

#### **KUMMER-NUMMER AUCH FÜR UMWELTSCHUTZ**

**Bürgermeister Hillinger** bittet die Bevölkerung auf dem Wege über die Telefon-Nummer 24 9 37 der Stadtverwaltung bei der Reinhaltung der Umwelt behilflich zu sein. Alle Meldungen, die den Umweltschutz betreffen, werden unverzüglich überprüft. Die Stadtverwaltung wird auf raschestem Wege für die Beseitigung der Mißstände Sorge tragen.

Unter dem Vorsitz des Naturschutzreferenten der öö. Landesregierung, **Landesrat Neuhauser, fand in Linz eine Tagung aller Bezirksbeauftragten und Vertrauensleute sowie Sachbearbeiter für Naturschutz** bei den Bezirksverwaltungsbehörden statt.

#### **NATUREREIGNISSE UND NATURKATASTROPHEN IM IN- UND AUSLAND**

Im Juni gab es in der **Steiermark Hochwasseralarm.** Katastrophenzentren waren, wie im vergangenen Jahr, wieder die weststeirischen Bezirke Deutschlandsberg und Voitsberg — in **Oberösterreich** war die Stadt Steyr vom Hochwasser bedroht. In der Nacht zum 25. Juni stiegen die Enns und die Steyr mannshoch über ihre Ufer. In **Salzburg** kam es zwischen Golling und Kuchl zu einem **Erdrutsch.** 160 Kubikmeter Erdmassen verschütteten die Straße auf einer Länge von 15 Metern bis zu 3 Meter Höhe.

**Der 45 Meter hohe Felsen,** den die Bewohner von Nantua (Frankreich) „La Colonne“ nannten, **rutschte infolge Unterwaschung ab.** 12.000 Tonnen Gesteinsbrocken rollten auf die Stadt zu. Fluchtartig verließen die Bewohner ihre Häuser; nach Angaben der Polizei wurde niemand

verletzt. Man entschied sich, den Felsbrocken zu sprengen, um die ständige Bedrohung der Stadt abzuwehren.

Eine ungewöhnliche **Hitzewelle** suchte Osteuropa heim. In Jugoslawien erreichte das Thermometer 38,4 Grad im Schatten, in Kraljewo (Serbien) wurden sogar 39 Grad gemessen. 45 Grad wurden in Mittelgriechenland verzeichnet, aus Athen wurden 39 Grad gemeldet.

Die japanischen Inseln Hokkaido und Hondo sind von einem **Erdbeben** erschüttert worden. Das Epizentrum lag im Südosten der Hafenstadt Nemuro. Die durch das Beben ausgelöste **Flutwelle** drang einige hundert Meter in die Stadt ein. 23 Personen wurden verletzt.

Wie berichtet wird, tobten Ende Mai nicht weniger als **277mal Wirbelstürme** über den südlichen und östlichen Gebieten der USA. Von den Stürmen und den sie begleitenden **sintflutartigen Regenfällen** wurden insgesamt elf Bundesstaaten heimgesucht. Am schwersten betroffen waren Alabama und Arkansas, die von Präsident Nixon zu **Katastrophengebieten** erklärt wurden. 48 Todesopfer, Hunderte von Verletzten und Schäden an Kulturen und Gebäuden, die sich auf mehrere hun-

dert Millionen Dollar belaufen, sind die Bilanz dieser Tornados.

Die schwerste **Dürrekatastrophe** seit 60 Jahren suchte **sechs Länder Afrikas** heim. Am ärgsten betroffen war Tschad, wo sich der Viehbestand um mehr als die Hälfte reduzierte. Ein Sprecher der Welt-Landwirtschaftsorganisation erklärte, es würde mindestens fünf Jahre dauern, um die angeschlagene Wirtschaft der betroffenen Länder wieder auf den Stand zu bringen, den sie vor zwei Jahren innehatten. Die anhaltenden **Monsunregen** führten in **Pakistan** dazu, daß alle großen Flüsse über die Ufer traten. 7000 Dörfer waren überflutet, Lahore und Rawalpindi waren von der Außenwelt abgeschnitten. Die Zahl der Toten ging in die Tausende.

#### VERANSTALTUNGEN

Öffentliche Vorträge und Exkursionen der Volkshochschule Linz in Zusammenarbeit mit der Naturkundlichen Station der Stadt Linz:  
 Ab 24. September 1973  
**Mikroskopieabende in der Naturkundlichen Station**  
 SR Dr. Hans Grohs  
 Montag, 18 bis 19.30 Uhr, 14täglich, sechs Abende  
 Naturkundliche Station, Roseggerstraße 22  
 Ab 24. September 1973  
**Mineralienabende in der Naturkundlichen Station**  
 Dipl.-Ing. Karl Götzendorfer und Rudolf Planitzer

Montag, 19.30 bis 21 Uhr, 14täglich, sechs Abende  
 Naturkundliche Station, Roseggerstraße 22  
 Ab 1. Oktober 1973  
**Sternabende im Botanischen Garten**  
 OAR Emmerich Schöffner  
 Montag, 19 bis 21 Uhr, sechs Abende  
 Botanischer Garten, Roseggerstraße 20  
 Ab 1. Oktober 1973  
**Der eigene Garten, I - Einführung in die Grundlagen der Gartenarbeit**  
 Siegfried Schmid  
 Montag, 20.15 bis 21.45 Uhr, sechs Abende  
 VHS II/26

#### Einzelvorträge

27. 9. 1973: **Interessantes aus der Insektenwelt**  
 Farblichtbilder  
 Franz Lichtenberger  
**Englands**  
 11. 10. 1973: **Zu Vogelbruten im Norden**  
 Farblichtbilder  
 Christian Kneissl  
 25. 10. 1973: **Orchideen**  
 Farblichtbilder  
 Stephan Schatzl  
 8. 11. 1973: **Die Nationalparks der USA**  
 Dr. Hans Stöber  
 22. 11. 1973: **Terra psittacorum**  
 Als Papageienforscher in Australien  
 Farblichtbilder und Tonband  
 Dr. Kurt Kolar  
 6. 12. 1973: **Kakteen**  
 Lichtbildervortrag  
 Stephan Schatzl  
 Donnerstag, 20.15 bis 21.45 Uhr, VHS II/26

#### Naturfahrten

**Naturfahrt in das obere Innviertel (Bezirk Braunau)**  
 Leitung: SR Dr. Hans Grohs und Prof. Wolfgang Rochowanski  
 Sonntag, 7. Oktober 1973  
 Abfahrt von VHS: 7 Uhr  
**Fahrt zum Fischfest in Südböhmen**  
 Leitung: SR Dr. Hans Grohs  
 Sonntag, 28. Oktober 1973  
 Abfahrt von VHS: 7 Uhr  
 Nähere Anfragen: VHS-Kursprogramm oder Tel. 70 0 18

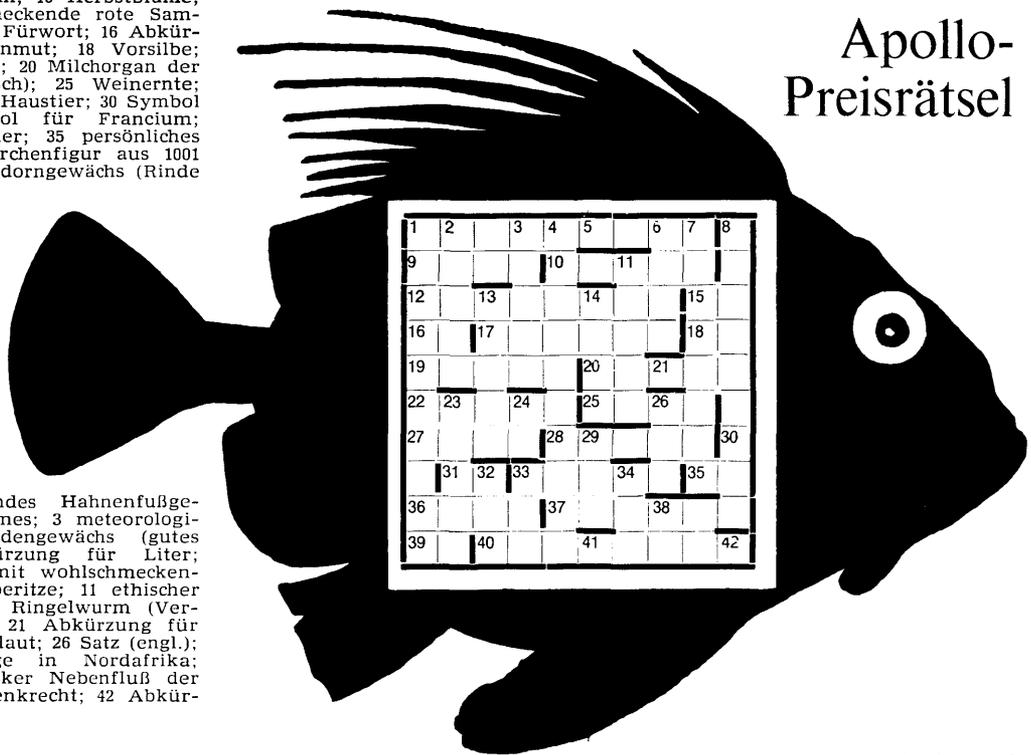
**Waagrecht:** 1 blaublühender Korbblütler (auf Getreideäckern); 9 Laubbaum; 10 Herbstblume; 12 Rosengewächs (wohlschmeckende rote Sammel Früchte); 15 persönliches Fürwort; 16 Abkürzung f. Sportverein; 17 Unmut; 18 Vorsilbe; 19 Stadt in Norddeutschland; 20 Milchorgan der Kuh; 22 Hafen (norddeutsch); 25 Weinernte; 27 Kletterpflanze; 28 männl. Haustier; 30 Symbol für Sauerstoff; 31 Symbol für Francium; 33 gelbblühender Korbblütler; 35 persönliches Fürwort; 36 Flachs; 37 Märchenfigur aus 1001 Nacht; 39 in (frz.); 40 Kreuzdorngewächs (Rinde wirkt purgierend).

**Senkrecht:** 1 violettblühendes Hahnenfußgewächs; 2 Frucht des Ölbaumes; 3 meteorologische Erscheinung; 4 Doldengewächs (gutes Kaninchenfutter); 5 Abkürzung für Liter; 6 Ozean; 7 Rosengewächs mit wohlschmeckenden Scheinfrüchten; 8 Berberitze; 11 ethischer Begriff; 13 Käsepappel; 14 Ringelwurm (Verwendung in der Medizin); 21 Abkürzung für Tonne; 23 Primaten; 24 Zwielauf; 26 Satz (engl.); 29 Speisefisch; 32 Gebirge in Nordafrika; 33 Zitatensammlung; 34 linker Nebenfluß der Donau; 38 hier; 41 wie 5 senkrecht; 42 Abkürzung f. Meter.

**1. Preis:** „Die freundliche Bestie“, Spende der Deutschen Buchgemeinschaft. — **2. Preis:** „Welt und Weltraum“, Spende der Buchgemeinschaft Alpenland. — **3. Preis:** „Rumänien“, Spende der Buchgemeinschaft Donauland. Alle richtigen Einsendungen, die bis zum 10. November 1973 in der Naturkundlichen Station, 4020 Linz, Roseggerstraße 22, einlangen, nehmen an der öffentlichen Verlosung teil.

**Gewinner des „Apollo“-Preisrätsels im Heft 31/32 1973:** Maria Blüml, 4020 Linz, Einsteinstraße 12; Hort Straßlandweg-Kleinmünchen, 4020 Linz; Sieglinde Straßer, 4144 Oberkappel, Grubberg 9.

Herausgeber: Naturkundliche Station der Stadt Linz; Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: SR Dr. Hans Grohs; Gestaltung: Christine Ruzicka, beide Linz, Roseggerstraße 22. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt Gutenberg, Linz, Anastasius-Grün-Straße 6. — Erscheinungsfolge: vierteljährlich, Bezugspreis: Einzelnummer S 5.—.



## Apollo-Preisrätsel

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kurzberichte aus Österreich und aller Welt 10-12](#)